

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0325/2012
Amt/Aktenzeichen Dezernat IV/IV 51 00 418	Datum 23.02.2012	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Jugendhilfeausschuss	Entscheidung	08.03.2012	Ö

<b>Betreff:</b> Beteiligung von Kindern und Jugendlichen; Antrag Stadtjugendring Mainz e.V.
Mainz,  Beigeordneter

## Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, bis 31.12.12 in geeigneter Form - z.B. mithilfe einer Studie, einer interdisziplinären Arbeitsgruppe oder eines Workshops mit Kindern und Jugendlichen - ein Konzept für Jugendbeteiligung in Mainz zu entwickeln und dem Jugendhilfeausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen. Bei der Erstellung des Konzepts sind auch weitere Organisationen, die sich mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen befassen (z.B. die Stadt-schülerversammlung und der Stadtjugendring Mainz e.V.) mit einzubeziehen.

## Problembeschreibung / Begründung:

### 1. Sachverhalt

Seit vielen Jahren, mindestens seit 2004, ist die Einrichtung eines Jugendparlaments als Möglichkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in politischen Prozessen in Mainz im Gespräch.

Im Lauf der Jahre wurden Pro und Contras eines solchen Jugendparlamentes abgewogen. Einigkeit herrscht immer wieder darüber, dass der Stadt die finanziellen Mittel fehlen, um ein Jugendparlament mit der notwendigen dazugehörigen pädagogischen Betreuung betreiben zu können.

Es gibt auch weitere Gründe, die gegen die Einrichtung eines Jugendparlaments angeführt werden, die bisher jedoch noch nicht eingehender geprüft wurden.

Eine Beteiligungsform, die schon seit vielen Jahren existiert, ist die Beteiligung von Kindern an der Gestaltung von Spielplätzen, stadtteilbezogen werden sie auch in die Spielleitplanung mit einbezogen.

Andere Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche in Mainz sind die Programme „Jugend spricht für sich“ und „Jugend spricht für sich on Tour“.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses konnten bereits beobachten, dass das Programm „Jugend spricht für sich“ so gut wie nicht angenommen wird.

Das Programm „Jugend spricht für sich on Tour“, das in den Jugendzentren der verschiedenen Stadtteile stattfindet, wird sehr gut angenommen. Die Jugendlichen schildern dort ihre Belange, die Verwaltung versucht die Wünsche umzusetzen. Sie gibt eine Rückmeldung, wie weit die Bearbeitung der Themen fortgeschritten ist oder ob die Umsetzung eines Wunsches gar nicht möglich ist. Ein Problem des Programms ist, dass es von Seiten der Verwaltung maximal zweimal jährlich durchgeführt werden kann (das letzte war am 19. Mai 2011), was bedeutet, dass ein Jugendzentrum in einem Zeitabstand von ca. 7 Jahren besucht wird.

Was weiterhin fehlt, ist ein Wissen darüber, welches die beste bzw. geeignete Form der Kinder- und Jugendbeteiligung in politischen Prozessen für die Stadt Mainz ist. Eine solche Erkenntnis würde die Voraussetzung schaffen, eine angemessene Kinder- und Jugendbeteiligung für Mainz im Rahmen der sehr begrenzten finanziellen Mittel der Stadt zu finden.

Da die Stadt Mainz sich an dem Projekt „Jungbewegt“ beteiligt, kann der Auftrag auch in diesem Rahmen umgesetzt werden.

## 2. Lösung

Die Verwaltung wird beauftragt, bis 31.12.12 in geeigneter Form - z.B. mithilfe einer Studie, einer interdisziplinären Arbeitsgruppe oder eines Workshops mit Kindern und Jugendlichen - ein Konzept für Jugendbeteiligung in Mainz zu entwickeln und dem Jugendhilfeausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen. Bei der Erstellung des Konzepts sind auch weitere Organisationen, die sich mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen befassen (z.B. die Stadt-schülervertretung und der Stadtjugendring Mainz e.V.) mit einzubeziehen.

## 3. Alternative

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen entfällt

### **Finanzielle Auswirkungen:**

ja, Stellungnahme des Amtes 20 (Anlage 1)

nein

**Nur im Einvernehmen mit der Finanzverwaltung auszufüllen!**